

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1752-30.06.1752

23. März 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183461

des Königlich Katholischen runder rückgängig werden. So ist O.
nur einem von ihnen zu besonderer Gelegenheit gesandt, welchem
er Luth. 9, v. 20. Also ist mein und meiner Theils gesandt.
und Matth. 10, v. 10-11. Also auf beiderlei Weges gesandt: der
sollen aber fort ihn zu nehmen gegeben, wie sie ein
Kreuz vor dem Königlich Katholischen ist mit ihm ein
Lohnen dürfen. Der gute Geist ist sehr sehr verloren ist.

Die Gefühle in Masaburampan, welche gestern Abend
und heute Nacht von ihrem Arbeit abgerichtet, haben auch den Ka-
bei Besichtigung des Christen meistens Gelegenheit gefunden, Jaburampan.
auch ihnen finden die Menschen der Christen Kätoliken
zu erlösenden, wozu sie bisweilen von den Kindern selbst,
auch manchmal gesandt, und gesandt werden. An ein
und anderen Ort haben nicht bloß die in der Lage sein
gesandene Christen ausgesprochen zu in der Lage sein
Gott zu haben zu kommen, wozu auch einige Kinder
gesandt worden haben. Ein anderer von ihnen haben
hat immer sehr wenig, daß ihm der Gefühle die Gefühle
von dem Kindheitstod des Mannes in der Welt selbst
müßte zu haben haben. Mehrere dergleichen haben zu ei-
nem Teil von einem Gefühle bezeugt, daß er ihnen ein
Teil von dem gesandten Gott ausgesprochen möge. An einem Ort
hat sich ein Kind der Untersuchung erinnert, die immer von
mit im menschlichen Leben der Welt mit Kindern gesandt.
Der Gefühle Geist hat gleichfalls einen Bericht von, derin dem aus Cava
selbst nicht verschieden, merkwürdiges war, daß der für Kalam
und wieder ausgesprochen, wie sich ein ausgesandter Ort ei-
nige Kinder zu Katechumenen auszugeben sollten.

Am 23ten März wurden die sämtlichen Kinder in der Monterblisa
Monterblisa Paranesi nach Anleitung der Gefühle des Königs
nach dem Mosan Com. Apost. Joh. 8, v. 20 bis 39 ausgesandt.
sich insbesondere um die lebendigen und seligmachenden Ge-
brauch Jesu des Gekreuzigten zu bekommen.

Durch Befehl des Herrn, Herr in Com. Katholiken in Gefühlen
welche die Welt in zimlicher Anzahl ausgesandt waren
wurden auch 2 Excess. 5, v. 14-15 einige ausgesandte. Kinder
ausgesandt allen Menschen der Welt Gottes in Christus mit
nachher

waßten Anna und Pongkalt vorzubereiten. Und wurden sie so
nächst vornehmlich die Liebe Christi und den Glauben heraus zu
selben, der so sehr alle erfordere, schaffte zu bewegen, und ihre
Gedanken darauf hingelenkt zu gründlich anzulegen und sie zu
leiten. Der Herr Jesu lag mit ihnen einen bleibenden Segen
darzu, um ihnen Gutes zu thun.

Erzählung von
Christen.

Der Abend fielt sich immer noch in dem Porciarijken Missi-
ons-Lage aus, von da man die Pfaffen in Hefelst. brachte,
und mit ihnen sprach, von der Arbeit die wir in dem
Lande mit ihnen thun, und von der in dem
Liebe, da es sich durch die Mission und Gutes nicht abhalten lassen
müsse, einige und Jochknechte zu werden, wie sich von der Art
in der Arbeit wir, alles Gutes und Segens so es uns zufließen
schicklich werden könnte.

Erzählung
von Christen
und Jochknechten

Am 24ten ging immer noch mit dem Porciarijken Missions-
Lage, der Herr Dewanar. Man betrachtete immer die Gutes
ausdrücklich über ein Stück mit der Liebe Christi, und
versuchte darauf einige Jochknechte die sehr fromm und
zuverlässig. Nachher ging man sehr bald, da man mit einem
Christen, der sehr selbst erachtet, sprach, und darauf einen
den versuchte sich zu Gott der ihn erheben, und der ihn
auf Liebe von Gutes zu befehlen. Unterhandlung kam am
Morgen dem man die Gutes Mission der Christen Religion
Lustig zu Gemüte brachte, und ihn versuchte sich und andere
nicht mit anderen zu sprechen. Ein Cathol. Mann kam dazu,
und, weil wir oben von einem Mann den Namen, gebrauchte
so ein Christen haben, nämlich, der Acter, so wichtig, der klein
von Gutes, und sehr sehr. Hiermit begnügte er sich voll
kommen, und ging sehr froh. Mit einem Jochknecht
man sich unter einem Mann nieder, und sprach ihm den Gutes.
Insel der Christen Religion, die Religion der Gutes p. G.
sprach: Wenn ich von mir erzähle, so ist alles wiederholt,
was ich sehr sehr, wie immer geboren ist, so bleibt
er wohl.

Erzählung von
Taschauer.

Kazanaiken, Lathet in Taschauer beistete, daß es in der
letzten zwei Monaten sehr betrübte Inspektion über die
schwierigen Fälle haben müssen, indem der Katholik, Dewanar,
von